



Evaluation

Schweizerischer Wissenschaftsrat SWR

Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung (Art. 15 FIFG): Begutachtung der Gesuche für die BFI-Periode 2025–2028

Bericht und Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrats SWR im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Vom SWR am 6. Mai 2024 verabschiedet



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerischer Wissenschaftsrat SWR
Conseil suisse de la science CSS
Consiglio svizzero della scienza CSS
Swiss Science Council SSC

Der Schweizerische Wissenschaftsrat

Der Schweizerische Wissenschaftsrat SWR berät den Bund in allen Fragen der Wissenschafts-, Hochschul-, Forschungs- und Innovationspolitik. Ziel seiner Arbeit ist die kontinuierliche Optimierung der Rahmenbedingungen für die gedeihliche Entwicklung der Schweizer Bildungs-, Forschungs- und Innovationslandschaft. Als unabhängiges Beratungsorgan des Bundesrates nimmt der SWR eine Langzeitperspektive auf das gesamte BFI-System ein.

Le Conseil suisse de la science

Le Conseil suisse de la science CSS est l'organe consultatif du Conseil fédéral pour les questions relevant de la politique de la science, des hautes écoles, de la recherche et de l'innovation. Le but de son travail est l'amélioration constante des conditions-cadre de l'espace suisse de la formation, de la recherche et de l'innovation en vue de son développement optimal. En tant qu'organe consultatif indépendant, le CSS prend position dans une perspective à long terme sur le système suisse de formation, de recherche et d'innovation.

Il Consiglio svizzero della scienza

Il Consiglio svizzero della scienza CSS è l'organo consultivo del Consiglio federale per le questioni riguardanti la politica in materia di scienza, scuole universitarie, ricerca e innovazione. L'obiettivo del suo lavoro è migliorare le condizioni quadro per lo spazio svizzero della formazione, della ricerca e dell'innovazione affinché possa svilupparsi in modo armonioso. In qualità di organo consultivo indipendente del Consiglio federale, il CSS guarda al sistema svizzero della formazione, della ricerca e dell'innovazione in una prospettiva globale e a lungo termine.

The Swiss Science Council

The Swiss Science Council SSC is the advisory body to the Federal Council for issues related to science, higher education, research and innovation policy. The goal of the SSC, in conformity with its role as an independent consultative body, is to promote the framework for the successful development of the Swiss higher education, research and innovation system. As an independent advisory body to the Federal Council, the SSC pursues the Swiss higher education, research and innovation landscape from a long-term perspective.

www.wissenschaftsrat.ch

Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH)

Ausgangslage

Das Swiss TPH wurde 1943 in Basel gegründet. Durch seine interdisziplinäre Forschung, Lehre und diversen Dienstleistungen möchte das Swiss TPH die menschliche Gesundheit auf nationaler und globaler Ebene verbessern. Das Institut ist in den Bereichen Parasitologie, Infektionsbiologie, Epidemiologie, öffentliche Gesundheit, Gesundheitssysteme und -ökonomie tätig und führt Projekte in 119 Ländern durch. Die fünf Departemente des Swiss TPH sind in die drei Bereiche Forschung, Bildung und Dienstleistungen unterteilt. Die Departemente «Epidemiology and Public Health» und «Medical Parasitology and Infection Biology» gehören zum Forschungsbereich. Das Departement «Education and Training» ist dem Bereich Bildung angegliedert und die Departemente «Swiss Centre for International Health» und «Medicine» dem Dienstleistungsbereich. Das Swiss TPH ist eine bikantonale, öffentlich-rechtliche Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit. Seit Januar 2017 ist ein Staatsvertrag zwischen den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Kraft, der die gemeinsame Trägerschaft des Instituts regelt.⁶⁹ Der Vertrag zur Errichtung des Neubaus Belo Horizonte in Allschwil, in den das Swiss TPH 2022 einzog, ist Teil dieses bikantonalen Staatsvertrages. Die Assoziation des Swiss TPH an die Universität Basel ist in einer Leistungsvereinbarung geregelt.⁷⁰ Als assoziiertes Institut übernimmt das Swiss TPH Curricula auf Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe. 10 Forschungsgruppenleitende des Swiss TPH sind Professorinnen und Professoren an der Universität Basel. Sieben von ihnen sind an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und drei an der Medizinischen Fakultät tätig. 2010 wurde das Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Basel in das Swiss TPH integriert. Im Auftrag des SBFI hat das Swiss TPH zusammen mit der Universität Basel 2017 die Funktion des Leading House Africa übernommen, mit dem Ziel, Forschung und Innovation in Afrika voranzutreiben.⁷¹ Die Leistungsvereinbarung mit dem SBFI beinhaltet eine vertiefte Forschungszusammenarbeit mit dem Ifakara Health Institute in Tansania und dem Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire. Zurzeit beschäftigt das Swiss TPH 963 Mitarbeitende (458

VZÄ) aus 87 Nationen, davon 234 im Ausland. In der Förderperiode 2025–2028 unterstützen die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft das Swiss TPH mit je 18 Mio. Fr. Die Universität Basel steuert 35 Mio. Fr. bei. Diese Grundfinanzierung entspricht rund 15 % des Gesamtbudgets für 2025–2028. Die erwarteten Einnahmen aus Dienstleistungen und Mandaten sowie aus kompetitiv eingeworbenen Forschungsmitteln (z.B. SNF, Europäische Kommission, Bill & Melinda Gates Foundation) betragen 75 % des Gesamtbudgets. Im vorliegenden Gesuch beantragt das Swiss TPH für die Förderperiode 2025–2028 eine Bundesunterstützung nach Art. 15 FIFG von 38 Mio. Fr., was einer Erhöhung von 18,8 % im Vergleich zur Vorperiode (32 Mio. Fr.) entspricht und 8 % des Gesamtbudgets ausmacht. Begründet wird der erhöhte Mittelbedarf mit Mehrkosten aufgrund von Inflation, erhöhten Energiekosten, gestiegenen Zinsen, Gewährleistung von kompetitiven Löhnen und der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie.

Vorgehen

Der SWR stützt sich bei seiner Begutachtung auf die vom SBFI weitergeleiteten Gesuchsunterlagen sowie die Präsentationen und Gespräche, die im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs vom 20.12.2023 am Swiss TPH in Allschwil gehalten bzw. geführt wurden. Zudem erhielt der SWR von der Forschungseinrichtung nach dem Vor-Ort-Besuch weitere Informationen und Unterlagen.

Bewertung SWR

Um die Vision des Swiss TPH zu erfüllen, wurden bereits für die Förderperiode 2021–2024 vier Ziele definiert, die für die Strategie 2025–2028 weiterhin gelten. Die Strategie 2025–2028 beinhaltet fünf Themen und acht Kernkompetenzen. Die fünf Themen sind: 1. Klima und Umwelt, 2. Infektionskrankheiten, 3. nicht übertragbare Krankheiten, 4. gesellschaftlicher und kultureller Kontext, 5. Systeme und Politik. Die acht Kernkompetenzen sind: 1. Computergestützte und digitale Gesundheitswissenschaften, 2. Kapazitätsstärkung und Lernen, 3. Im-

69 Siehe SGS 665.1 Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts. Stand 01.01.2017. https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/665.1.

70 Leistungsvereinbarung Swiss TPH – Universität Basel. 15.12.2021.

71 Siehe <https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/forschung-und-innovation/internationale-f-und-i-zusammenarbeit/bilaterale-programme.html#512410430>.

plementierungsforschung und -praxis, 4. Experten- und Politikberatung, 5. klinische Forschung und medizinische Dienstleistungen, 6. Epidemiologie und Gesundheitssozialwissenschaften, 7. Laborwissenschaften, 8. Kohorten und Biobanken. Ein wichtiger Pfeiler der Strategie 2025–2028 konzentriert sich auf die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit (z.B. Krankheiten aufgrund von Temperatur- und Feuchtigkeitsänderungen, regionale Ausbreitung von Krankheitserregern z.B. der Tigermücke) und auf Kohorten und Biobanken. Aus Sicht des SWR ist die Strategie 2025–2028 des Swiss TPH sehr breit angelegt. Der SWR empfiehlt dem Swiss TPH deshalb, die damit verbundenen Aktivitäten auf die wesentlichen Elemente der Tropenmedizin und ihrer Verbindung zur öffentlichen Gesundheit zu beschränken. Auch die Swiss Association for Quality (SAQ) hält in ihrem Feedbackbericht des Jahres 2022 fest, dass das Profil des Instituts zu schärfen sei.⁷²

Die Statuten des Swiss TPH basieren auf dem bikanischen Staatsvertrag⁷³ und wurden 2017 vom Kuratorium des Instituts in Kraft gesetzt. Darin geregelt sind die Organisation, die Tätigkeiten und die Finanzierung des Swiss TPH.⁷⁴ Der SWR begrüsst die Initiative des Swiss TPH, Qualitätsentwicklung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) zu betreiben und sich regelmässig zertifizieren zu lassen. Seit 2022 verfügt das Swiss TPH über das Qualitätslabel «Recognised by EFQM 2022 3 stars», wobei drei priorisierte Prozesse extern evaluiert wurden.⁷⁵ Durch den externen Begutachtungsausschuss (External Review Board ERB) werden die Dienstleistungszentren, die Verwaltung und das Management des Swiss TPH regelmässig, letztmals 2022, begutachtet.⁷⁶

Der SWR ist der Meinung, dass das Swiss TPH weiterhin als ein eigenständiges Institut bestehen bleiben sollte, da dies durch die Verknüpfung von Public Health und Tropenmedizin die gesamte Wertschöpfungskette ausschöpfen kann. Genau aus diesem Grund wurde das ISPM der Universität Basel 2010 in das Swiss TPH integriert. Durch diesen Zusammenschluss hat das Swiss TPH

z.B. die SAPALDIA-Kohorte übernommen und weitergeführt und damit wichtige Ergebnisse zur Lungengesundheit dokumentieren können. Durch die Angliederung des Swiss TPH an die Universität Basel übernimmt das Swiss TPH wichtige Aufgaben in der Lehre, Forschung und Dienstleistung (z.B. Konsiliardienst). Das Swiss TPH trägt rund 15 % zum jährlichen Forschungsoutput (Publikationstätigkeit) der Universität Basel bei. Die Universität Basel beteiligt sich derzeit an den Gehältern von 10 Professorinnen und Professoren am Swiss TPH. Die finanzielle Beteiligung steigt stetig an und beträgt 2025 85 % der Lohnkosten und 2026 sogar 90 %.⁷⁷ Darüber hinaus zahlt die Hochschule Zuschläge für Raum-, Material-, Investitions- und Gemeinkosten.

Das Swiss TPH ist in den letzten zwei Jahrzehnten weiter gewachsen. Während bei der letzten Begutachtung durch den SWR noch 850 Personen aus 80 Nationen am Swiss TPH beschäftigt waren, sind es aktuell 963 aus 87 Nationen. Für den SWR birgt ein rasches Wachstum immer auch Risiken, insbesondere ein finanzielles, falls relevante Einnahmequellen versiegen sollten. Insofern begrüsst und unterstützt der SWR das Vorhaben des Swiss TPH, die bestehende Governancestruktur zu überprüfen und gegebenenfalls an das Wachstum anzupassen.

Das Swiss TPH arbeitet in 119 Ländern und verfügt damit über ein beachtliches internationales Netzwerk, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Dieses Netzwerk ist nicht nur für Forschende bedeutend, sondern auch für Politikerinnen und Politiker. Das Swiss TPH kann in gewissen Fällen den Erstkontakt mit Letzteren herstellen. Zusammen mit der Universität Basel ist das Swiss TPH als Leading House Africa vom SBFI mandatiert.⁷⁸ Das Swiss TPH wurde zudem von der WHO als Kollaborationszentrum für drei Sparten erkorren: 1. das Collaborating Centre for Epidemiology and Control of Helminth Infections (seit 2012), 2. das Collaborating Centre for Modelling, Monitoring and Training for Malaria Control and Elimination (seit 2016) und 3. das Collaborating Centre for Verbal Autopsy (seit 2022). Die Abteilung Haushaltsökonomie und Gesundheitssystemfor-

72 SAQ. Feedbackbericht Swiss Tropical and Public Health Institute. 2022.

73 Siehe SGS 665.1 Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts. Stand 01.01.2017. https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/665.1.

74 Status des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH). 23. 05.2017.

75 SAQ. Feedbackbericht Swiss Tropical and Public Health Institute. 2022.

76 External Review Swiss Tropical and Public Health Institute. 22.08.2022.

77 Leistungsvereinbarung Swiss TPH – Universität Basel. 15.12.2021.

78 Siehe <https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/forschung-und-innovation/internationale-f-und-i-zusammenarbeit/bilaterale-programme.html#512410430>.

schung des Basel Center for Health Economics ist seit 2023 am Swiss TPH angesiedelt, in das das WHO Collaborating Centre for Verbal Autopsy integriert ist. Weiter hat das Swiss TPH Mandate von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und von der United States Agency for International Development (USAID) für die Unterstützung der Gesundheitsreform und der Sicherheit in der Ukraine. Darüber hinaus bestehen Kooperationen und Partnerschaften mit verschiedenen nationalen Akteuren, darunter eine strategische Allianz mit der EPFL im Bereich der globalen Gesundheit. Im Bereich der klinischen Forschung arbeitet das Swiss TPH mit der SCTO zusammen und nutzt so Synergien. Das Swiss TPH arbeitet mit der Industrie zusammen, z.B. mit der Pharmaindustrie (z.B. Novartis). Aus Sicht des SWR besteht Potenzial, diese Zusammenarbeit auszubauen und gleichzeitig für die Finanzierung des Instituts zu nutzen. Für private Unternehmen wird es immer wichtiger, Kriterien und Rahmenbedingungen für die Berücksichtigung von Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Sozialaspekten (ESG: Environmental Social Corporate Governance) einzuhalten bzw. aufzuzeigen, wie sie diese erreichen. Das Swiss TPH verfügt in diesem Bereich über einen Marktwert, der weiter kapitalisiert werden könnte. Zusätzlich zu exzellenter Forschung erbringt das Swiss TPH wichtige Dienstleistungen im Bereich der Tropenmedizin und trägt weiter auch zur Ausbildung bei, insbesondere durch die Förderung der Transdisziplinarität. Das Swiss TPH ist das einzige Kompetenzzentrum für Tropenkrankheiten in der Schweiz.

Der SWR ist der Meinung, dass das TPH in Zukunft aufgrund des Klimawandels und der damit verbundenen Ausbreitung tropischer Krankheiten in nicht-tropische Länder (z.B. Tigermücken in der Schweiz), respektive Unwetter- und Trockenheitseinflüsse mit entsprechenden Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, noch wichtiger werden wird. Obwohl das Swiss TPH zum Typ B der zu fördernden Forschungseinrichtungen nach Art. 15 FIFG gehört und für diesen Typ keine signifikante Erhöhung der Mittel vorgesehen ist, empfiehlt der SWR, den Betrag für das Swiss TPH um 3 % gegenüber der laufenden Finanzperiode zu erhöhen, um Raum für die Anpassung der Governancestruktur aufgrund des raschen Wachstums zu schaffen sowie die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zu finalisieren. Da das Swiss TPH in der Schweiz einzigartig ist, auch weltweit einen sehr guten Ruf für seine gute Forschung genießt und drei WHO-Kollaborationszentren aufweist, sollte die Qualität der Arbeit des Instituts finanziell nicht gefährdet werden.

Förderempfehlung

Der SWR empfiehlt, das Swiss TPH auf der Grundlage von Art. 15 FIFG in den Jahren 2025–2028 mit 32,96 Mio. Fr. zu unterstützen. Dies entspricht einer Zunahme von 3 % im Vergleich zur Vorperiode (32 Mio. Fr.).

Beantwortung der Fragen des SBFI

Allgemeine Fragen

Nationale Bedeutung: Wie beurteilt der SWR die nationale Bedeutung der gesuchstellenden Institution?

Das Swiss TPH ist ein Forschungsinstitut, das aufgrund seiner national und international qualitativ hochstehenden Forschung, seiner schweizweit angebotenen Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Tropenmedizin und seines Beitrags zur Bildung auch durch die Förderung der Transdisziplinarität von nationaler Bedeutung ist. Beispielhaft kann hierfür die Tätigkeit des Swiss TPH in 119 Ländern, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, genannt werden.

Alleinstellungsmerkmal / Bezug Hochschulen: Verfügt die gesuchstellende Institution über ein Alleinstellungsmerkmal im Schweizer BFI-System, das nicht von Hochschulen abgedeckt wird oder nicht von Hochschulen abgedeckt werden kann?

Das Swiss TPH ist das einzige Kompetenzzentrum für Tropenkrankheiten in der Schweiz und bietet dadurch nicht nur für Reisende und Erkrankte, sondern auch für medizinische Fachpersonen aus der ganzen Schweiz einen wesentlichen Mehrwert. Darüber hinaus ist das Swiss TPH WHO-Kollaborationszentrum für drei Sparten. Insofern verfügt das Swiss TPH über ein Alleinstellungsmerkmal, das nicht von Hochschulen abgedeckt wird.

Wie schätzt der SWR den Beitrag der Forschungsinstitution zur Profilierung des Forschungs- und Innovationsstandorts Schweiz ein? Inwieweit erfüllt die Forschungsinstitution das Kriterium der Exzellenz? Werden die für die

Hochschulen erbrachten Leistungen auf der Grundlage von bestehenden Leistungsvereinbarungen abgegolten?

Das Swiss TPH verfügt über ein beachtliches internationales Netzwerk, erforscht diverse gesundheitsrelevante Gebiete (z.B. Parasitologie, Infektionsbiologie, Epidemiologie, Umwelt), trägt zur Entwicklung von Medikamenten und Impfungen bei, bildet Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler auf diesen Gebieten aus, bietet reisemedizinische Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger an und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Forschung und Innovation sowie zur Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz. Die vielfältigen Forschungsaktivitäten am Swiss TPH führen zu wichtigen Forschungsergebnissen, die international anerkannt sind. Das Swiss TPH geniesst weltweit einen sehr guten Ruf. Die Angliederung des Swiss TPH an die Universität Basel ist in einer Leistungsvereinbarung⁷⁹ geregelt und die für die Universität Basel erbrachten Leistungen werden dieser entsprechend abgegolten (siehe Bewertung SWR und den Bericht des Bundesrates in Erfüllung der Postulate 20.3462 und 20.3927⁸⁰).

Im Mandat an den SWR stellt das SBFI eine Abklärungsfrage zur Finanzierung und verweist dabei auf die vom Bund definierten Prioritäten in der BFI-Botschaft 2025–2028. Wie schätzt der SWR vor diesem Hintergrund die Argumente des Swiss TPH für eine substanzielle Beitrags-erhöhung ein (Digitalisierung, Attraktivität als Arbeitgeber, Energiekosten, internationale Anerkennung)?

Das Swiss TPH beantragt im vorliegenden Gesuch eine Erhöhung der Bundesunterstützung nach Art. 15 FIFG von 18,8 % im Vergleich zur Vorperiode. Der SWR empfiehlt den Betrag für das Swiss TPH um 3 % gegenüber der laufenden Finanzperiode zu erhöhen, um Raum für die Anpassung der Governancestruktur aufgrund des raschen Wachstums zu schaffen (siehe Bewertung SWR) sowie den angelaufenen Digitalisierungsprozess abschliessen zu können.

Spezifische Fragen

Wie beurteilt der SWR die nationale Abstützung des Swiss TPH und wie die Abgrenzung bzw. Koordination mit anderen verwandten Bereichen anderer Hochschulen (die ihre Leistungen teils über die Universitäten anbieten)?

Das Swiss TPH verfügt national und international über ein für seinen Zweck zielführendes Netzwerk. Der SWR ist nach wie vor der Meinung, dass das Swiss TPH ein eigenständiges Institut bleiben sollte und nicht Teil der Universität Basel werden sollte. Erst 2009 wurde das ISPM der Universität Basel in das Swiss TPH integriert, um Public Health und Tropenmedizin dadurch zu verknüpfen und die gesamte Wertschöpfungskette zu vervollständigen.

⁷⁹ Leistungsvereinbarung Swiss TPH – Universität Basel. 15.12.2021.

⁸⁰ Bundesrat (2024). Zur Förderung des Bundes von Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung nach Artikel 15 des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIFG). Bericht des Bundesrates in Erfüllung der Postulate 20.3462 WBK-S vom 22.05.2020 und 20.3927 WBK-N vom 13.08.2020.